

Fragensammlung:
Univ.-Prof. Dr. Florian Schuhmacher,
LL.M



Du hast auch Prüfungsfragen mitgeschrieben?

Dann schick sie uns bitte an info@agjus.at oder nutze unser Formular! Vielen

Dank! Du unterstützt uns damit sehr beim Ausbau der Fragensammlung und hilfst uns, das Service für alle Kolleginnen und Kollegen noch weiter zu verbessern!

Die Fragen dienen rein der Übung und stellen keine Stoffabgrenzung dar! Alle Angaben ohne Gewähr! Vielen Dank allen Studierenden, die uns Fragen zugeschickt haben!

Eure AGJus

2022

1. Wie ist der Unternehmerbegriff im UGB geregelt und wie verhält er sich zu dem aus dem KSchG? §1,2,3 erklären. KSchG ist derselbe wie UGB, dieser (KSchG) bildet das Vorbild. Das gilt für §1. §3 wird wie ein U behandelt. Er kann sich auf Verbraucherschutzrechtliche Bestimmungen berufen, wenn er private Geschäfte abschließt. Es geht um Verkehrsschutz, weil sonst beeinträchtigt wegen Unsicherheit. Arg auch Schutz des Konsumenten im Vordergrund. Scheinunternehmer; §3 Zweck: Verkehrsschutz, Scheinunternehmer Vertrauensschutz.
2. PersGes, gilt für die Ges der OG ein Wettbewerbsverbot? Ges dürfen keine Geschäfte schließen mit U im gleichen Geschäftszweig.
3. Kennzeichen für Start Up entworfen. Wie soll ich das als Marke registrieren? Was ist eine Marke? Voraussetzungen: Patentamt Anmeldung, Prüfung auf Gesetzmäßigkeit, keine Eintragungshindernisse, Eintragung in Markenregister, Veröffentlichung. Unterscheidungskraft Bedeutung; Verkehrsgeltung. Eintragungshindernisse: absolute und relative. Eintragung einer älteren Marke prüfen, diese ist in Priorität. Das wird nicht von Amtswegen geprüft, weil Patentamt nur eine Ähnlichkeitsprüfung durchführt. Marke kann auch als Unionsmarke eingetragen werden, wo eingetragen? Was sind die Unterschiede? Was würde man für ein Start Up nehmen? Abhängig davon wo ich tätig bin.
4. Schadenersatzrechtliche Besonderheiten im Verhältnis von ABGB und UGB. ABGB: Bemessung je nach Verschuldensgrad, UGB: leichte Fahrlässigkeit ist schon entgangener Gewinn. Bei Geltendmachung Mängelrüge, Verwirkung des SchE. Berechnung: Deckungsgeschäft fiktiv oder echt abhängig davon ob es einen Börsenpreis gibt. Verschuldensmaßstab wird subjektiviert, was man objektiv vorausgesetzt wird. ABGB: Verschuldensmaßstab nach individuellen Fähigkeiten, im UGB objektiviert= von dem abhängt, was von einem ordentlichen Geschäftsmann erwartet wird. Erweiterte Haftung als Gesamtschuldner
5. Man hält Aktien einer börsennotierten Ges. Man wird nicht eingeladen zur HV. Durch Aktien bin ich Gesellschafter mit verschiedenen Rechten. Relevanz- und Kausalitätstheorie für Mängel. Teilnahmerecht. Beschluss kann angefochten werden. Warum ist das relevant ob jemand kommt oder nicht? Auch wenn man keinen Einfluss gehabt hätte? Rechte könnten dann nicht ausgeübt werden zB. Abstimmen, Rede, Auskunft,... Dadurch ausgeschlossen von aktuellen Entwicklungen. Anfechtung: Widerspruch, aktivlegitimierte müssen geltend

machen

6. Fotografie wie ist sie rechtlich geschützt? Urheberrecht, was bringt das Urheberrecht? Was muss man dafür tun? Gar nichts? Welche Rechte? Eigentümliche geistige Schöpfung, ist das Foto ein Werk? Was ist hier die Abgrenzung? Wie würde man die notwendige Werkhöhe bestimmen ob etwas geschützt ist oder nicht? Reicht Foto von Freunden am Strand aus? - ja. Warum? Man geht immer davon aus, wenn jemand individuell die Entscheidung trifft ich mach jetzt ein Foto, weil jemand anders es auch anders gemacht hätte, es kommt heut nicht mehr auf Höhe an.
7. Was ist eine bekannte Marke nach dem MarkenSchG? §10 Abs 2: wenn man anderen Marken ähnlich ist Beeinträchtigung der Wertschätzung und Unterscheidungskraft,...
8. Wodurch ist ein Wertpapier gekennzeichnet? Was ist ein Wertpapier? Verbrieftes Recht
9. Haftung des GF für Fehlverhalten in GmbH
10. Voraussetzungen für die Eintragung eines Patents
11. Wertpapier verbrieft ein Recht,.. Arten, Unterscheidung in Inhaberpapier und Orderpapiere, Rektapapiere. Wie funktioniert die Übertragung? Anwendungsausschluss Gutgläubigkeitserwerb. Gutgläubigkeitsmaßstab, normative Grundlagen sind Art 16 Abs 2 Wechselgesetz für Orderpapiere, §367 ABGB: Eigentum an beweglichen Sachen unter 3 Voraussetzungen, §371 Schuldbriefe, Inhaberpapiere
12. GmbH, ein Gesellschafter leistet seine Einlage nicht. Möglichkeiten? Kaduzierung, Vormännerhaftung, wer haftet, wenn keine Vormänner vorhanden sind? Gläubigerschutz, es haften die übrigen Gesellschafter.
13. Mitbewerber und Verbraucherschützende Tatbestände im UWG. Warum? UGP-RL, welche Tatbestände fallen ein? §1 Fallgruppen, Mitbewerberschutz: §9,...
14. Welche Eintragungen müssen im FB vorgenommen werden und welche Konsequenzen hat eine Nichteintragung? Kann man Eintragungen nach ihrer Wirkung einteilen? ZB. GmbH und AG für Entstehung - konstitutiv. Publizitätswirkung §15 UGB. Was muss eingetragen werden? Vom Gesetz? Firma, Einlagen, Prokura muss auch eingetragen werden. Wenn eine eintragungspflichtige Tatsache nicht eingetragen wird, dann negative Publizitätswirkung Abs 1. Was ist die positive Publizität? Fehlerhafte Eintragung Abs 3, Rechtsfolgen, Voraussetzungen für die Haftung, Kollusion
15. Wem ist das Vermögen bei der GesbR zugeordnet? Gesamthandvermögen, weil keine Rechtsfähigkeit. Was bedeutet das? Quoad usum, sortem, dominum. Miteigentum der Gesellschafter. Wem stehen die Forderungen der GesbR zu? Allen gemeinsam. Verbindlichkeiten? Solidarisch, jeder kann auf volle Summe geklagt werden
16. Lauterkeitsrechtlicher Verstoß im Wettbewerbsrecht, Ansprüche? Unterlassung, SchE, Urteilsveröffentlichung, Beseitigung. Unterlassung Voraussetzungen: Verletzung, echt und vorbeugend bei Wiederholungsgefahr. Begehungsgefahr.
17. Welche Rechtsverhältnisse gehen bei einem Unternehmensübergang über? §1004 ABGB, §38 UGB. Gibt es Rechtsverhältnisse die automatisch übergehen? Arbeitsverhältnisse, Mietverhältnisse,... Kann etwas anderes vereinbart werden? Ja, aber es muss publik gemacht werden. Warum muss man jemanden informieren, wenn sich nichts ändert? Kann man vereinbaren, dass Rechtsverhältnisse nicht übergehen? Welche Rechtsfolgen löst das trotzdem aus? Erwerber haftet auch, wenn es nicht kundgemacht wurde an den Gläubiger. Im umgekehrten Fall: Vertragsverhältnisse gehen über, Veräußerer haftet für 8

Jahre.

18. Haftung des Vorstands für Fehlentscheidungen des Geschäftsbetriebs? Haftet gegenüber der Gesellschaft, nicht Dritten gegenüber = Innenverhältnis. Bei Pflichtverletzung. Maßstab der eines ordentlichen Geschäftsmannes, zum Wohle der Gesellschaft. BJR. Wann kann ich eine sorgfaltsgemäße Entscheidung treffen? Was muss ich mir vorher überlegen und anschauen? Man müsste in Geschäftsbücher ansehen, Infos einholen, Besprechen, Finanzlage anschauen, ... §84 Abs 1a.
19. Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse. Wie sind sie geschützt? §11 UWG, Beeinträchtigung des Wettbewerbs, auch Strafrechtlich geschützt. Zivilrechtlicher Schutz. Ansprüche sind Unterlassung, Auskunftsanspruch
20. Verhandlungen ein Geschäftslokal zu kaufen. Ist man da schon Unternehmer? KSchG: U ist wer ein U betreibt. In der Vorbereitung ist man Verbraucher. Wann wird man Unternehmer? Wann beginnt die unternehmerische Tätigkeit? Bei Betriebsaufnahme - wann ist das rechtlich? Kauf des Geschäftslokals noch nicht. Erwerb des Anlagevermögens ist Vorbereitung. Umlaufvermögen ist ein unternehmensbezogene Geschäft. Muss man einen Dritten hinweisen, dass es Vorbereitungsgeschäfte sind? Obliegenheit. Wenn mein Vertragspartner für einen U hält, treffen mich Pflichten aus cic, Aufklärung.
21. Haftung des Kommanditisten? Pflichteinlage vs Haftsumme. KG schreibt Verluste. Sein Kapitalkonto sinkt ab, weil ihm Verluste zugewiesen werden. Ändert das was? Ihn trifft die Pflicht die Gewinne in Zukunft stehen zu lassen bis es ausgeglichen wird. Sonst lebt die Haftung wieder auf. = keine Nachschusspflicht, aber Gewinne müssen am Konto so lange angesammelt werden, bis Haftsumme erlangt ist
22. Schutz vor Nachahmung, Ausstattungsschutz? §9 Abs 3 UWG, Voraussetzungen: Unterscheidungskraft, Verkehrsgeltung, Ansprüche?
23. Was versteht man unter den Publizitätswirkungen des Firmenbuchs? §15 UGB. Welche Tatsachen sind erfasst, wen schützen die einzelnen Absätze? Abs 1 Verkehrsschutz, nur eintragungspflichtige Tatsachen. Abs 2 der Eintragende beruft sich hier auf die eingetragene Tatsache. Richtige Tatsachen. Schonfrist 15 Tage. Unrichtige Tatsachen in Abs 3: Dritter geschützt. Welche Tatsachen sind von §15 umfasst? Unterschied in der Anwendung von Abs 1 und Abs 3? Abs 1 wissentlich gegen FB verstoßen, Abs 3 an die Gutgläubigkeit geringere Anforderungen
24. Gesellschafterbeschlüsse werden gefasst. Fehler passieren. Nichtigkeit vs Anfechtbarkeit? Welche Fälle sind nichtige Beschlüsse? Analoge Anwendung von AG auch auf die GmbH?
25. Fallgruppen in §1 UWG; Behinderung, Ausbeutung, Rechtsbruch. Nachahmung
26. Welche Besonderheiten enthält das UGB bei unternehmensbezogenen Geschäften bei der Gewährleistung? Mängelrüge, Anwendungsbereich/für welche Lieferungen gilt das? Verdeckte Mängel, Vorsatz - arglistiges Verschweigen. Welche Mängel muss ich rügen? Offenkundige Mängel. Wonach bestimmt sich, dass mir der Mangel hätte auffallen müssen? Qualitäts- Quantitätsmängel, Anderslieferung. Auf welche Mängel ist §377 UGB anzuwenden? Rechtsfolgen der Mängel? Nichterfüllung nach ABGB Schuldnerverzug als Rechtsfolge bei Quantitätsmängel.
27. Business Judgement Rule, auf Aufsichtsrat anwendbar? Ressortverteilungen möglich, aber Bereiche, wo es keine Einteilung gibt
28. Voraussetzungen für Geschmacksmuster für Design? Identische Muster, Eigenart. Wie erlange ich Musterschutz? Anmeldung beim Patentamt, Gemeinschaftsgeschmacksmuster
29. Was versteht man unter den Publizitätswirkungen des FB?

30. Rechtsbegründende Tatsachen, rechtsbekundende Tatsachen, heilende Tatsachen.
31. §15 UGB.
32. Eintragungspflichtig vs Eintragungsfähig - Rolle bei Publizitätswirkung? Positiv: schützt wen? den Unternehmer. Negativ: abstrakter Schutz bedeutet was? abstrakt, weil egal ob Dritter wirklich vertraut hat. Wenn jemand gar nicht ins FB reingeschaut hat. (Genau lesen was für einen Sinn abstrakt hat). Zweck = Schutz des Dritten. Verkehrsschutz. Eintragungspflichtige Tatsachen SOLLEN eingetragen werden! Abstrakt oder konkret? Was gilt da?
33. Gilt für eintragungspflichtige.
34. Aufgaben des AR, welchem Pflichtenstandard hat er zu genügen?
35. Überwachung der Geschäftsführung. Wie muss er seine Tätigkeit ausüben? Wie ein sorgfältiger und gewissenhafter GF (Pflichtenstandard). Sorgfaltsmaßstab objektiv oder subjektiv? Objektiv. Was bedeutet das?
36. Sie sind U. Mitbewerber hat neues Produkt auf den Markt gebracht. Dürfen Sie das nachahmen?
37. Fallgruppe Ausbeutung. Es gehört zum Wettbewerb, wegen Entwicklung und Fortschritt. Kein Nachahmen bei Schutz durch Immaterialgüterrecht. Wenn kein Schutz darf man nachahmen. Welche Einschränkungen? Glatte Übernahme oder Herkunftstäuschung. Übernahme: Keine eigene Leistung. Nachschaffende Übernahme ist ok, wegen wettbewerblichen Eigenart. Rufausbeutung.
38. Der Unternehmensübergang in Share und asset deal. Inwieweit haftet der Verkäufer dabei?
39. Asset: §38 UGB Haftung des Erwerbers und Veräußerers. Auch im allg ZR (irgendwas mit 9) - zwingend. Auch Sondergesetzliche ArbVG, Mietrecht,...
40. Haftung des Veräußerers gegenüber dem Erwerber: Gewährleistung. Unternehmen = unbewegliche Sache, §928. Für offenkundige Mängel wird nicht gehaftet.
41. Begründet jeder Mangel für einen Gegenstand eine Haftung des V? Was mache ich um sicherzustellen, dass das U die Eigenschaften hat die ich mir erwarte.
42. - Mangel erklären, due diligence Prüfung,
43. Aufgaben und Pflichtendstandard des Vorstandes?
44. Leitungsorgan, weisungsfrei, Aufgaben: Vertretung der AG, BJR, Pflichtenstandard: ordentliches Vorstandsmitglied. Größerer Haftungsmaßstab als bei AR, weil AR freiwillig. Objektiver Sorgfaltsmaßstab - was bedeutet das? Der Aufgabe angemessen. BJR = ? Unternehmerische Entscheidung ist was? 4 Voraussetzungen für BJR - aufzählen.
45. Welche Rechtsfolgen löst ein Verstoß gegen das UWG aus?
46. Aktiv und passiv legitimiert. Einstweilige Verfügung, Unterlassung, SchE, Urteilsveröffentlichung, Beseitigung. Unterlassungsanspruch gegen Unternehmer selbst unter welchen Voraussetzungen? Es muss seinem Betrieb zugute kommen (wird vermutet), es muss ein Mitarbeiter des Unternehmers sein - wie lässt sich der Kreis von Personen abgrenzen, für die hat er lauterkeitsrechtlich einzustehen?
47. Was versteht man unter Inhaberpapieren und welche Funktionen haben sie?
48. Alle Funktionen erklären; Gutgläubigkeit genau erklären. Erwerb vor Nichtberechtigten. Einwendungen, Einwendungsausschluss.
49. Wie funktioniert es im modernen Börsehandel? Buchungsvorgang, stückelloses Effekten giro irgendwas. Gelten da die WP- Funktionen auch? Wie und warum, weil das Papier bekommt ja keiner zu sehen? Papier wird noch wo gebraucht? Sammelurkunde. Depotgesetz §4,5; wenn keine Urkunden ausgegeben werden, wird so getan - es wird gesetzlich angeordnet. Papier liegt auf Depotsammelbank.

In Österreich die Österreichische Kontrollbank.

50. Unter welchen Voraussetzungen darf eine AG eigene Aktien erwerben?
51. §74 AktG glaube ich. Es ist grundsätzlich möglich, aber nicht, wenn die Voraussetzungen nicht erfüllt sind. Bei Unentgeltlichkeit, Krise, Kapitalherabsetzung, oder so (nachschaue!). Was passiert bei einer Kapitalherabsetzung? Was passiert da mit den Aktien? Sie verschwinden sozusagen, weil Kapital weniger wird.
52. Voraussetzungen für Patent?
53. Prioritätstag, welche Leistungen dürfen patentiert werden? ZB. Mathematische Methoden werden ausgeschlossen. Gewerbliche Anwendbarkeit. Was ist ein Sachpatent? Sachen, die greifbar sind. Verfahrenspatent wie Herstellungsmethoden. Zusatzpatente, wenn aktualisiert wird. Verwendungspatent.
54. Welche haftungsrechtlichen Besonderheiten enthält das UR gegenüber dem ZR?
55. Frage zielt auf 4. Buch ab. Verkürzung über die Hälfte kann ausgeschlossen werden, Mängelrüge. Bestimmungen die besonders schadensersatzliche Haftung betreffen? Haftung auch für entgangenen Gewinn, weil im ZR nur bei grober Fahrlässigkeit und Vorsatz.
56. Sorgfaltsmaßstab? Worin liegt die Besonderheit? Strenger, weil U Geld haben für Informierung,... Warum weicht er entscheidend vom allg. SchER ab? Worin liegt der entscheidende Unterschied? ABGB - subjektiv, UGB - objektiver Sorgfaltsmaßstab.
57. Welche Minderheitenrechte kennen Sie bei AG?
58. ZB. Sperrminorität (25%), Tagesordnungspunkte aufnehmen, ... ein paar wichtige nennen
59. Unter welchen Voraussetzungen ist das UWG anwendbar? Auf welche Vorgänge ist das anzuwenden? Auf welche Sachverhalte findet das UWG Anwendung?
60. Privatrechtliche SV und Hoheitsgewalt fallen nicht darunter, auch nicht unternehmensinterne. = allgemeine Regel: Handeln im geschäftlichen Verkehr bedeutet was?
61. Nach welchen Kriterien ist vergleichende Werbung zu beurteilen?
62. Was versteht man unter dem Grundsatz der Unternehmenskontinuität? Wie ist er im UGB verwirklicht?
63. Was versteht man im Recht der KapGes unter einer verdeckten Sacheinlage?
64. Was versteht man unter einer Formmarke?
65. Welche Grundsätze gelten für Bildung der Firma? Unterscheidungsfunktion, Firmenwahrheit, Firmenunterscheidbarkeit,
66. Unterschied in Gesellschaftsformen bezogen auf Übertragung von Gesellschaftsteilen?
67. PersGes und KapGes; GmbH: brauche ich die Zustimmung der anderen Gesellschafter? Grundsätzlich nein, aber ich kann's im GesV anders regeln. Ist das rechtsgeschäftlich wirksam bei Widerspruch der Gesellschafter? Also bei Vinkulierung ist nach außen hin unwirksam. AG: Wie übertrage ich die Gesellschafterstellung? Kann ich bei AG eine Vinkulierung vorsehen?
68. Welche ausschließlichen Verwertungsrechte stehen dem Urheber zu?
69. Veröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung, Vermittlung, Verleihung, Senderecht, Vortragsaufführung, Aufführung, Zuverfügungstellung. Was bedeutet Zuverfügungstellung? Nutzer kann bestimmen auf welche Art er das Werk genießt, im wesentlichen im Internet.
70. Was sind die unternehmerischen Wertpapiere?
71. Funktionen; welche WP sind die unternehmerischen aus dem UGB? Anweisung,

Transportschein, Lade- und Lagerscheine, Verpflichtungsschein. Was ist der Inhalt dieser? Welche haben eine praktische Bedeutung heute? Wo ist Transportgeschäft geregelt neben dem UGB? Wie kann das übertragen werden? Einwendungen?

72. Wie sieht die Vermögensordnung bei GesbR aus?
73. Miteigentum, Solidarschuldner, quoad usum, dominum, sortem. Sortem ist was? Eigentum geht nicht über aber Verfügungsberechtigung. Forderungen und Verbindlichkeiten stehen den Gesellschaftern zu - wie und in welcher Form können diese darüber verfügen? Was ist das für eine Bindung? Wie sind sie den Gesellschaftern zugeordnet? Actio pro socio, ... Gesamthandforderung? Miteigentum bei dinglichen Rechten.
74. Kann ich mir eine Farbe als Marke schützen lassen? Großes Freihaltebedürfnis, aber unter Voraussetzungen möglich. Verkehrsgeltung.
75. Was ist der Scheinunternehmer kraft eigenen Verhaltens?
76. Rechtsschein plus weitere Voraussetzungen - im Rechtsverkehr als U behandeln lassen, ... Wie verhält er sich zu §3 UGB? Gibt es hinsichtlich der Voraussetzungen einen Unterschied? Ja, Eintragung im FB, Gutgläubigkeit. Worauf deutet das hin? §3 ist eine Verkehrsschutznorm, abstrakter Verkehrsschutz, Scheinunternehmer hat subjektives Element, konkretes Vertrauen.
77. Nach §128 UGB haften Ges der OG persönlich, unmittelbar und solidarisch. Worauf haften sie? Welchen Inhalt hat das? Erfüllungstheorie, Haftungstheorie, (Ansicht von Rüffler: Exekutionsordnung). Hat sich die Rsp festgelegt? Gesellschafter darf sich nicht in seiner privaten Sphäre mehr beeinträchtigt werden, als wenn er nur Geld zahlen müsste - kombinierte Theorie.
78. Was versteht man unter Imitationsmarketing?
79. Bewusst Eindruck vermitteln als wäre das eigene Produkt das eines anderen Herstellers. Ist das zulässig? Z 13 des Anhangs = unzulässig, wenn ähnliches Produkt, Vermarktung in einer Weise, dass absichtliche Täuschung da ist.
80. Wie sind die Tatbestände des Anhangs auszulegen? Europarechtskonform, genaue Formulierung im Anhang wichtig = eng auslegen. §2 kann auch sein, weil? Weil über Herkunft des Produkts getäuscht wird. Warum §1? Wegen Ausbeutung. In beiden Fällen brauche ich Verwechslungsgefahr. Ist beides Anwendbar? Nein, Stufenbau; also systematisch. Parallel anwendbar, weil §2 Verbraucher und §1 Mitbewerber.
81. Was sind die Unterschiede zwischen Prokura und Handelsvollmacht? Prokura: kann er außergewöhnliche Geschäfte abschließen? Vollmachtsumfang positiv formulieren bez. Prokurist? Was ist der Zweck der Prokura? Was ist der Zweck der gesetzlichen Festlegung des Umfangs der Prokura?
82. Welche Arten der gesellschaftlichen Gesamtrechtsnachfolge? Wo kommt es gesellschaftsrechtlich dazu? Wenn GesbR in OG umgewandelt wird, bei OG Fortsetzungsbeschluss, bei Umgründungen.
83. Wie ist der Schutz der bekannten Marke geregelt?
84. §10 Abs 2 MarkSchG, Subjektive und objektive Kriterien; Ausnützung der Wertschätzung, der Unterscheidungskraft, Verwässerung.
85. 3. Termin
86. Was versteht man unter dem Kontokorrent? Welche Wirkungen hat es, wenn eine Forderung im Kontokorrent aufgenommen wird?
87. Zinsen lagen weiter, Saldo wird verzinst. Wie wird das Saldo verzinst? Welche Höhe? Wie setzt sich das Saldo/die Forderung zusammen? Was passiert mit den Sicherheiten, wenn ein Saldo festgestellt wird? Bleiben grundsätzlich aufrecht. Aber bleibt eine über, die den Saldo abdeckt? Abhängig von Höhe des Saldos und

- der Zusammensetzung. §1415, §1416 Tilgungsregeln. Bereicherungseinwand bleibt aufrecht = ? Was passiert, wenn der Saldo abgetreten wird?
88. Was versteht man unter einer Scheingesellschaft und welche Rechtsfolgen löst sie aus?
 89. Unterscheidung von fehlerhaften Gesellschaft. Scheingesellschaft: Haftung aus Rechtsschein. Welche Konsequenzen? Dritte sind nicht als solche geschützt, sondern nur bei Rechtsschein. Haftung in welchem Umfang? Welche Bestimmung? §128 UGB.
 90. Was versteht man unter eine Unionsmarke?
 91. Welche Grundsätze gelten für die Firmenbildung?
 92. Wie funktioniert eine Kapitalherabsetzung?
 93. Kartellgesetz verbietet wettbewerbsbeschränkende Absprachen. Welche Absprachen sind jedenfalls verboten? Was fällt Ihnen sonst ein zum Kartellverbot nach §1 KartG?
 94. Was versteht man unter einem Investmentfonds und welche Grundsätze gelten dafür?
 95. Welche Rechtsnatur hat er? Was erwirbt der Anleger? Sachenrechtliche Natur, Fondsgesellschaft, Miteigentum
 96. Welchen Gegenstand hat das EKEG?
 97. Für welche Gesellschaften und welche Gesellschafter gilt es?
 98. Verwechslungsgefahr zwischen zwei Kennzeichen?
 99. Was bedeutet das? Arten? Aus welchen Faktoren kann sich diese ergeben? Grundsatz gilt auch für nicht markenrechtliche Kennzeichen. Unmittelbare/mittelbare Verwechslungsgefahr; je ähnlicher desto größer der Schutzbereich,...
 100. Was ist das unternehmerische Zurückbehaltungsrecht? Unter welchen Voraussetzungen entsteht es?
 101. Was ist die stille Gesellschaft?
 102. Kann er eine Vertretungsmacht haben? Unterscheidung zu partialischem Darlehen: Kontrollrechte, Einlageleistung, ...
 103. Welche Eintragungshindernisse gibt es im Markenrecht?
 104. Absolute und relative Hindernisse. Älteres Kennzeichen? Prioritätsgrundsatz.
 105. Welche Grundsätze gibt es für die Unternehmensbewertung im JA? GoB
 106. Entzug der GF-Befugnis?
 107. Sie sind Unternehmerin und wollen ein anderes U erwerben. Welche Kartellrechtliche Pflichten muss man da beachten? §2, §7 KartG. Fusionskontrolle. Wo würde man auf europäischer Ebene nachschauen? In welcher VO und mit welchen Umsatzschwellen?
 108. Im Bereich der Mängelrüge gibt es nicht Genehmigungsfähige Lieferungen - Aliudlieferungen.
 109. Welche Maßstäbe sind anzulegen? Woran ermittelt an ob der Käufer das akzeptieren würde oder nicht?
 110. Welche Besonderheiten weist die GmbH und CO KG auf? Wo gibt es noch Sonderregeln?
 111. Für welche Erzeugnisse kann Geschmacksmusterschutz beantragt werden?

2021

1. Kontokorrent
2. GmbH Geschäftsführer Haftung

3. Aggressive Geschäftspraktiken
4. Kontokorrent: Saldo falsch berechnet, was aber erst nach Saldofeststellung erkannt wird. Was kann man tun?
5. OG Gesellschafter Haftung
6. Unbegrenzt? Wieso nicht unbegrenzt?
7. Erschöpfungsgrundsatz Markenrecht
8. Modifikationen UGB Gewährleistungsgesetz?
9. Wann nicht rügepflichtig?
10. Qualifikation?
11. Aliud-Lieferung? Wann sind sie nicht rügepflichtig?
12. Wenn sie nicht so „arg“ abweichen?
13. Unternehmer bestellt Sportschuhe, bekommt Hallenschuhe
14. Unternehmer bestellt Sportschuhe, bekommt altes Modell = kommt darauf an was ausdrücklich vereinbart/Vertragsinhalt/-gegenstand ist, ob es sehr von Vereinbartem abweicht
15. Voraussetzungen Haftung Kommanditist gegenüber Gläubigern? = Einzahlung Pflichteinlage; Differenz zwischen? Pflichteinlage höher als Haftsumme? = haftet nicht mehr, nur bis Haftsumme
16. Vergleichende Werbung im UWG?
17. Dürfen sie sich mit jedem Produkt vergleichen? = Gleichartige, ähnliche, selbe Zweckerfüllung
18. Dürfen sie fremdes Unternehmenskennzeichen in Werbung verwenden?
19. Jedes Unternehmenskennzeichen? = Rufausbeutung, Rufherabsetzung nicht erlaubt
20. Nur wie gebrauchen?
21. Vergleich zulässig, unter welchen Voraussetzungen? = nur wenn notwendig
22. Grundsätze Firmenbildung im UGB?
23. Wann zu Kennzeichen geeignet?
24. Firmenwahrheit?
25. Kennzeichnungseignung?
26. Unterscheidungskraft?
27. Privatstiftung Organe?
28. Voraussetzungen für Patent?
29. Inhaberpapiere? Besonderheiten?
30. Sachenrechtliche Übertragung? Was wird übertragen?
31. Welche Wirkungen löst Übergabe aus?
32. Gutgläubenserwerb bei Inhaberpapieren?
33. Gesetzliche Grundlage? = § 367 regelt was? Warum passt es nicht? Anwendungsbereich?
34. Was kennzeichnet Inhaberpapiere äußerlich? = § 371 ABGB
35. Weitere Wirkungen der Übergabe? = Eigentumserwerb
36. Gutgläubenserwerb
37. Einwendungen gegen Veräußerer
38. Einwendungen gegen Erwerber NICHT übertragen?
39. Welche schon, welche nicht? = Urkundliche Einwendungen können entgegengehalten werden
40. nicht urkundliche Einwendungen?
41. Kommt worauf an?
42. Welche Einwendungen noch?
43. Rechtsscheintheorie? Rechtsschein besteht worin?
44. Rechtsscheinhaftung: allgemeine Voraussetzungen? Zurechenbarkeit fehlt wann?

45. Vermögensordnung GesbR? = fehlende Rechtsfähigkeit
46. Gesellschaft haftet wie?
47. Keine Einzahlungspflicht
48. Nicht rechtsfähig bedeutet was?
49. Unterschied in Zuordnung des Vermögens?
50. Wem ist das Vermögen zugeordnet?
51. Wie ist es der GesbR zugeordnet?
52. Kennzeichenmissbrauch im UWG? = § 9 UWG
53. Besondere Schutzrechte
54. Schwereklausel
55. Verwechslungsgefahr
56. Welche Kennzeichen fallen unter § 9?
57. Merkmale von Unternehmen, zB? = Firma, Geschäftsbezeichnung
58. Wenn Marke nicht registriert
59. Sonstige Unternehmenskennzeichnungen geschützt?
60. Ausstattung?
61. Verpackung unter welchen Voraussetzungen geschützt?
62. Wann kennzeichnende Funktion? = Verkehrsgeltung Abs 3
63. Unterscheidungskraft automatisch?
64. Rechtlicher Schutz der Firma?
65. Namensrecht § 43 ABGB
66. Unterlassungsanspruch UR
67. Immaterialgüterrecht
68. Ausschließlichkeit?
69. Gesellschafter Personengesellschaft: einer ist Geschäftsführer und begeht laufend Pflichtverletzungen - wie abbestellen?
70. = Ausschließungsklage
71. Wie entscheidet man was geltend gemacht wird?
72. Ausschließung oder Auflösung?
73. Welche materielle Voraussetzung? Grund?
74. Weitere Möglichkeiten vorzugehen? = Entzug Geschäftsführung, Vertretungsbefugnis; Schadenersatzpflicht
75. Prozessuell?
76. Einstweilige Verfügung?
77. Was muss man nachweisen?
78. Geschmacksmuster? Voraussetzungen Schutz?
79. Wie erlange ich Schutz? = Eintragung Register
80. Auch Schutz ohne Eintragung? = Verkehrsgeltung
81. Rechtsgrundlage? = angesprochener Verkehrskreis bekannt
82. Kann eine Privatstiftung ein Unternehmer sein? Was kennzeichnet einen Unternehmer?
83. Kompetenzen des Aufsichtsrates einer AG.
84. Miturheberschaft, kann man das Urheberrecht übertragen? Vererbung. Computerprogramme? Was wenn ein Computerprogramm im Rahmen eines Auftrags erstellt wurde?
85. Haftung eines Kommanditisten
86. Firmenbildung Grundsätze (wollte näher auf Unterscheidungskraft eingehen)
87. Lauterkeitsrecht Fall: jemand geht von einem Unternehmen weg und gründet sein eigenes, dabei nimmt er die Kundenliste mit und ruft alphabetisch die Kunden an um sie abzuwerben. Zulässig oder unzulässig?
88. Diskussion Haftungstheorie und Erfüllungstheorie

- 89. Kontokorrent
- 90. Haftung eines OG Gesellschafters

2019

1. Was ist Prokura und welchen Umfang hat sie? Filialprokura? Beschränkungen der Prokura? Gibt es Fälle, in denen Beschränkungen im Innenverhältnis ausnahmsweise gegenüber Dritten gelten? Was ist Kollusion? Was muss der Dritte dabei wissen? Was kann ein Prokurist alles (inhaltlich als Formalvollmacht)?
2. Was sind die Aufgaben des Aufsichtsrates?
3. Die Fallgruppen der Generalklausel des §1 UWG; Wen schützt das UWG? Unter anderem: Behinderung - Wann ist sie zulässig, wann unlauter? Woran wird das gemessen
4. Unterschiede beim Unternehmenskauf: Asset Deal und Share Deal; Wieso sind sie wirtschaftlich oft austauschbar? Wovon macht man die Entscheidung für eine der beiden Varianten abhängig? Bei Asset Deal wurde auch §38 UGB und §1409 ABGB erwähnt und besprochen, vor allem Haftungsfragen.
5. Gründung einer GmbH; vereinfachte Gründung, Gründungsprivilegierung, Wie hoch ist jeweils das Stammkapital?
6. Was sind die Voraussetzungen für die Gegenwehr bei Nachahmung im Wettbewerbsrecht gem. §1 UWG
7. Was ist der Pfandbrief? Welche wertpapierrechtlichen Ausgestaltungen gibt es?
8. Welche Publizitätswirkungen hat das Firmenbuch? Erkläre sie. Was wird dabei geschützt
9. Wann ist ausnahmsweise Rechtsschein stärker als Eintragung bei §15 Abs 2? Unterschied zwischen §15 Abs 2 und 3? Welche vier Voraussetzungen hat die Rechtsscheinhaftung
10. Konzernmutter + zwei Tochtergesellschaften; Mutter veranlasst eine Tochter, der anderen ein Darlehen ohne Gegenleistung zu gewähren. Gibt es Probleme? Worin besteht hier die Einlagenrückgewähr? Welchen Maßstab gibt es für die Zulässigkeit? Rechtsfolgen bei Verstoß? Ist das Rechtsgeschäft wirksam? Gibt es neben der zivilrechtlichen Leistungskondition einen eigenen gesellschaftsrechtlichen Anspruch?
11. Eigenschaften der Orderpapiere? Wo muss man nachschauen, wenn man etwas über die wertpapierrechtlichen Grundsätze erfahren will? (WechselG); Wann kann man Einwendungen trotz grober Fahrlässigkeit erheben? (bei bewusster Schädigung des Schuldners)
12. Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Eintragung im Firmenbuch und der Unternehmereigenschaft? Erläuterung des §2 UGB und der "Formunternehmer"; Kann eine Privatstiftung über Tochtergesellschaften einen Konzern leiten? (ja) Bestehen Unterschiede, wenn es keine Privatstiftung, sondern eine AG wäre? ja, bzgl. der Einflussrechte der Mutter
13. Personengesellschaften: OG und KG; Haftung, Einwendungen; Worauf ist die Haftung der Gesellschafter gerichtet: Erfüllung oder Geldersatz? (Hier keine richtige Lösung, wollte über verschiedene Ansätze diskutieren!!) Voraussetzungen für Gegenwehr bei Missbrauch im
14. Wettbewerbsrecht; sehr ausführlich; Wann besteht Ausstattungsschutz gem §9 UWG
15. Gutgläubiger Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten im Wertpapierrecht: Bei welchen Formen gibt es das? (Inhaber-, Orderpapiere) Wo jeweils geregelt?

(WechselG und ABGB §371)

16. Bank soll für mich Wertpapiere am Markt kaufen; Welches Rechtsgeschäft entsteht und welche Rechte und Pflichten ergeben sich? (Kommissionsgeschäft) Wie läuft das sachenrechtlich (vor allem bzgl. Eigentum) ab?
17. Politik überlegt: Crowdfundingprojekte, um "Bürgerbeteiligungen" zu erzeugen, also Anteile an die "breite Masse" auszugeben; Welche Formen würden sich hierfür eignen? Was ist zu beachten? (Achtung: unbestimmtes Angebot an Öffentlichkeit und Regeln des Bankwesen)
18. Ist der Verkauf von Waren unter dem Einstandspreis erlaubt? Wo geregelt? Wäre es bei nicht marktbeherrschender Stellung zulässig?
19. Kontokorrent: Voraussetzungen und Wirkungen; Wie werden die Forderungen miteinander verrechnet? (Laufend oder erst am Schluss?) Was passiert mit Sicherheiten? Wirkungen der Feststellung des Saldos? Kann man einwenden, dass falsch berechnet wurde?
20. Rechte des Aktionärs (auch Bezugnehmen auf Minderheitenrechte!!)
21. Farbmarken: Voraussetzungen für Schutz?
22. Fahrscheine und Konzerttickets: Handelt es sich um Wertpapiere oder nicht? Prüfungsschema: a) gibt es gesetzl. Regelungen? b) was war die Intention des Ausstellers? c) ist die Forderung auch ohne "Papier" durchsetzbar? --> Im Endeffekt als Wertpapier bezeichnet, weil man sie in jedem Fall vorzeigen muss
23. UGB Regeln im Bezug auf Warenkauf; v.a. Mängelrüge
24. Übertragung von GmbH-Anteilen: Was ist zu beachten? Fehlende Zustimmung der Mit-Gesellschafter: Ist das Rechtsgeschäft trotzdem wirksam? Wie kann die GmbH auf Einzahlung einer ausständigen Einlage drängen? (Klage oder Kaduzierungsverfahren)
25. Ausschließliche Verwertungsrechte des Urherbers; u.a. Unterscheidung zwischen Öffentlichmachung und Verbreitungsrecht!

2018

1. Was ist Prokura und welchen Umfang hat sie? Filialprokura? Beschränkungen der Prokura? Gibt es Fälle, in denen Beschränkungen im Innenverhältnis ausnahmsweise gegenüber Dritten gelten? Was ist Kollusion? Was muss der Dritte dabei wissen? Was kann ein Prokurist alles (inhaltlich als Formalvollmacht)?
2. Was sind die Aufgaben des Aufsichtsrates?
3. Die Fallgruppen der Generalklausel des §1 UWG; Wen schützt das UWG? Unter anderem: Behinderung - Wann ist sie zulässig, wann unlauter? Woran wird das gemessen?
4. Unterschiede beim Unternehmenskauf: Asset Deal und Share Deal; Wieso sind sie wirtschaftlich oft austauschbar? Wovon macht man die Entscheidung für eine der beiden Varianten abhängig? Bei Asset Deal wurde auch §38 UGB und §1409 ABGB erwähnt und besprochen, vor allem Haftungsfragen.
5. Gründung einer GmbH; vereinfachte Gründung, Gründungsprivilegierung, Wie hoch ist jeweils das Stammkapital?
6. Was sind die Voraussetzungen für die Gegenwehr bei Nachahmung im Wettbewerbsrecht gem. §1 UWG
7. Was ist der Pfandbrief? Welche wertpapierrechtlichen Ausgestaltungen gibt es?
8. Welche Publizitätswirkungen hat das Firmenbuch? Erkläre sie. Was wird dabei geschützt? Wann ist ausnahmsweise Rechtsschein stärker als Eintragung bei §15 Abs 2? Unterschied zwischen §15 Abs 2 und 3? Welche vier Voraussetzungen hat

- die Rechtsscheinhaftung?
9. Konzernmutter + zwei Tochtergesellschaften; Mutter veranlasst eine Tochter, der anderen ein Darlehen ohne Gegenleistung zu gewähren. Gibt es Probleme? Worin besteht hier die Einlagenrückgewähr? Welchen Maßstab gibt es für die Zulässigkeit? Rechtsfolgen bei Verstoß? Ist das Rechtsgeschäft wirksam? Gibt es neben der zivilrechtlichen Leistungskondition einen eigenen gesellschaftsrechtlichen Anspruch?
 10. Eigenschaften der Orderpapiere? Wo muss man nachschauen, wenn man etwas über die wertpapierrechtlichen Grundsätze erfahren will? (WechselG); Wann kann man Einwendungen trotz grober Fahrlässigkeit erheben? (bei bewusster Schädigung des Schuldners)
 11. Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Eintragung im Firmenbuch und der Unternehmereigenschaft? Erläuterung des §2 UGB und der "Formunternehmer"; Kann eine Privatstiftung über Tochtergesellschaften einen Konzern leiten? (ja) Bestehen Unterschiede, wenn es keine Privatstiftung, sondern eine AG wäre? ja, bzgl. der Einflussrechte der Mutter
 12. Personengesellschaften: OG und KG; Haftung, Einwendungen; Worauf ist die
 13. Haftung der Gesellschafter gerichtet: Erfüllung oder Geldersatz? (Hier keine richtige Lösung, wollte über verschiedene Ansätze diskutieren!!)
 14. Voraussetzungen für Gegenwehr bei Missbrauch im Wettbewerbsrecht; sehr ausführlich; Wann besteht Ausstattungsschutz gem §9 UWG?
 15. Gutgläubiger Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten im Wertpapierrecht: Bei welchen Formen gibt es das? (Inhaber-, Orderpapiere) Wo jeweils geregelt? (WechselG und ABGB §371)
 16. Bank soll für mich Wertpapiere am Markt kaufen; Welches Rechtsgeschäft entsteht und welche Rechte und Pflichten ergeben sich? (Kommissionsgeschäft) Wie läuft das sachenrechtlich (vor allem bzgl. Eigentum) ab?
 17. Politik überlegt: Crowdfundingprojekte, um "Bürgerbeteiligungen" zu erzeugen, also Anteile an die "breite Masse" auszugeben; Welche Formen würden sich hierfür eignen? Was ist zu beachten? (Achtung: unbestimmtes Angebot an Öffentlichkeit und Regeln des Bankwesen)
 18. Ist der Verkauf von Waren unter dem Einstandspreis erlaubt? Wo geregelt? Wäre es bei nicht marktbeherrschender Stellung zulässig?
 19. Kontokorrent: Voraussetzungen und Wirkungen; Wie werden die Forderungen miteinander verrechnet? (Laufend oder erst am Schluss?) Was passiert mit Sicherheiten? Wirkungen der Feststellung des Saldos? Kann man einwenden, dass falsch berechnet wurde?
 20. Rechte des Aktionärs (auch Bezugnehmen auf Minderheitenrechte!!)
 21. Farbmarken: Voraussetzungen für Schutz?
 22. Fahrscheine und Konzerttickets: Handelt es sich um Wertpapiere oder nicht? Prüfungsschema: a) gibt es gesetzl. Regelungen? b) was war die Intention des Ausstellers? c) ist die Forderung auch ohne "Papier" durchsetzbar? --> Im Endeffekt als Wertpapier bezeichnet, weil man sie in jedem Fall vorzeigen muss
 23. UGB Regeln im Bezug auf Warenkauf; v.a. Mängelrüge
 24. Übertragung von GmbH-Anteilen: Was ist zu beachten? Fehlende Zustimmung der Mit-Gesellschafter: Ist das Rechtsgeschäft trotzdem wirksam? Wie kann die GmbH auf Einzahlung einer ausständigen Einlage drängen? (Klage oder Kaduzierungsverfahren)